

10^N

Die Nachhaltigkeitsberichterstatter

Ein Nachhaltigkeitsbericht des Friedrich-List-Gymnasiums Gemünden

Institut für **Nachhaltigkeitsbildung**

Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort | 4 |
| 1 Das Friedrich-List-Gymnasium Gemünden..... | 7 |
| 2 Die Nachhaltigkeitsberichtersteller | 9 |
| 3 Mitwirkung | 12 |
| 4 Kosovo-Austausch | 14 |
| 5 KRASS..... | 16 |
| 6 Fairtrade-School | 17 |
| 7 Nachhaltigkeitsperspektiven | 20 |
| GKS-Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH | 21 |

Vorwort

Zahlreiche Schulen machen sich auf den Weg in Richtung Nachhaltigkeit. Im Zuge der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ von 2005 bis 2014 wurden an Schulen etliche Projekte ins Leben gerufen – vom fairen Handel bis zum Klimaschutz. Das Motto für die Folgejahre lautet nun: „Vom Projekt zur Struktur“, so Prof. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und des Instituts Futur (FU Berlin). Diesen Grundgedanken haben das Institut für Nachhaltigkeitsbildung (IfN) und Prof. de Haan konkretisiert und ein Projekt zur Erstellung von **Nachhaltigkeitsberichten für Schulen** ins Leben gerufen.

Durchgeführt wird ein bundesweites Pilotprojekt mit der Erstellung von zwölf Nachhaltigkeitsberichten für weiterführende Schulen und einer wissenschaftlichen Auswertung durch das IfN und Prof. de Haan im Hinblick auf die verwendeten Indikatoren, Themen und Projekte etc.

Ziel des bundesweiten Pilotprojekts Nachhaltigkeitsberichte für Schulen ist es, die Rahmenbedingungen für eine schulische Nachhaltigkeitsberichterstattung näher zu beleuchten. Neben den Indikatoren, Themen, Projekten und Akteuren werden dabei auch Fragen des organisatorischen, personellen und finanziellen Aufwandes sowie Möglichkeiten der langfristigen Fortschreibung der Berichte untersucht. Als Ergebnis werden Handlungsempfehlungen erarbeitet, die eine effiziente und dauerhafte schulische Nachhaltigkeitsberichterstattung ermöglichen sollen.

Das Friedrich-List-Gymnasium Gemünden (FLG) ist eine der zwölf Modellschulen in Deutschland. Gefördert wird die Umsetzung von der GKS-Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH.

Das IfN hat gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus dem 10. Schuljahr im Fach Wirtschaft und Recht nachhaltigkeitsbezogene Projekte, Angebote, Kooperationen etc. am FLG identifiziert. Diese Bezüge wurden anhand von Nachhaltigkeitsaspekten gesichtet, systematisiert und eingebettet. Grundlage dafür waren schulische Texte, Berichte, Projektbeschreibungen und Konzepte. Diese bilden somit die Basis für den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht. Die Nachhaltigkeitsaspekte werden einführend auf den Seiten 5 und 6 beschrieben, um den Leserinnen und Lesern einen Einblick in die zahlreichen Facetten der nachhaltigen Entwicklung zu ermöglichen.

Zur Gliederung des Berichts:

Im ersten Kapitel wird das FLG vorgestellt. Daran anschließend erfolgt die Vorstellung der Nachhaltigkeitsberichterstatte aus der Jahrgangsstufe 10. „10^N – Die Nachhaltigkeitsberichterstatte“ lautet daher auch der Titel des vorliegenden Berichts. Im dritten Kapitel wird der Kosovo-Austausch im Sinne des interkulturellen und globalen Lernens vorgestellt, um im vierten Kapitel die Mitwirkung am Beispiel der SMV vorzustellen. Das Engagement der Schülerinnen und Schüler wird des Weiteren im fünften (Krass) und sechsten Kapitel (Fairtrade-School) gewürdigt. Im abschließenden siebten Kapitel werden die Nachhaltigkeitsperspektiven bzw. Ziele im Sinne der nachhaltigen Entwicklung an der Schule zusammengefasst.

Die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts wurde vom IfN begleitet und koordiniert. Kommentare und Einbettungen des IfN sind grün und kursiv hervorgehoben, um eine Abgrenzung zu den Texten und Berichten der schulischen Akteure zu gewährleisten.

Dr. Martin Hellwig, Institut für Nachhaltigkeitsbildung, Münster 2018

Nachhaltigkeitsaspekte

Nachhaltigkeit in ihrer Komplexität einfach vermitteln – das ist der Grundsatz des Instituts für Nachhaltigkeitsbildung in Münster. Die folgenden Dimensionen, Strategien, Prinzipien, Handlungs- und Themenfelder sowie Handlungsebenen dienen als Orientierung bei der Identifizierung von schulischen Nachhaltigkeitsansätzen, um eine thematische Abgrenzung zu gewährleisten und die Nachhaltigkeitsbezüge eindeutig konturieren zu können.

Ökonomie, Ökologie und Soziales sind Nachhaltigkeitsdimensionen, die gleichwertig und gleichzeitig bearbeitet werden. Bisweilen finden – abhängig vom jeweiligen Kontext – auch die kulturelle und politische Dimension Berücksichtigung.

Strategien der nachhaltigen Entwicklung

- Lebensstilveränderung
- Langlebigkeit und Qualität von Produkten
- Effizienz
- Naturverträglichkeit

Ausgewählte Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung

- Regionalität
- Globalität
- Saisonalität
- Kooperation
- Partizipation
- Gerechtigkeit (intra- und intergenerationell)
- Intergenerationalität
- Dauerhaftigkeit
- Transparenz
- Mehrdimensionalität
- Interkulturalität
- Vernetzung

Ausgewählte Themen- und Handlungsfelder

- Energie und Klima
- Gesundheit und Ernährung
- Nachhaltiger Konsum
- Ressourcen
- Abfall
- Mobilität
- Landnutzung
- Natur und Landschaft
- Entwicklungszusammenarbeit
- Integration
- Inklusion

Ausgewählte Handlungsebenen

- Schulprofile und Schulprogramme, Leitbilder
- Projekte
- Mitwirkungsgremien
- Veranstaltungen
- Schulpartnerschaften und Schüleraustausch
- Fahrten und Exkursionen
- Schulträger
- Kommunen und Landkreise
- Gebäude und Außengelände

1 Das Friedrich-List-Gymnasium Gemünden



Unsere Schule ist ein Wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Gymnasium mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil. Über 400 Schülerinnen und Schüler besuchen das FLG momentan. Auf ihrem Weg zum Abitur werden sie von einem jungen dynamischen Kollegium gefördert und gefordert: Etwa 50 Lehrkräfte wirken gegenwärtig am FLG. Ein vertrauensvoller Umgang miteinander und Respekt voreinander prägen unser familiäres Schulklima.

Wer als Schülerin oder Schüler zu uns kommt, startet in der fünften Klasse mit Englisch. In der sechsten Klasse besteht die Wahl zwischen Französisch und Latein als zweiter Fremdsprache. Ab der 9. Klasse kann man zudem das Wahlfach Italienisch belegen.

Neben dem Pflichtunterricht bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern eine bunte Palette weiterer Wahlkurse und das in den unterschiedlichsten Bereichen. Hier nur einige Beispiele unseres vielfältigen Angebots: Mountainbike, Video-Clip-Dance, Bewegungskünste (Einrad, Jonglage, Diabolo), Orchester, Schulband, Theater, Schach, Schülerzeitung, Robotik.

Wir sind stolz darauf, eine sehr verantwortungsbewusste Schülerschaft zu haben: Tutoren kümmern sich am FLG von Anfang an um die neuen Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen. Die KRASS-Gruppe (Klub Rassismus ablehnender Schülerschaft) bezieht Stellung gegen Fremdenfeindlichkeit und für mehr Zivilcourage. Zudem nutzen viele unserer Schüler und Schülerinnen die Gelegenheit, sich zum Streitschlichter oder für den Sanitätsdienst ausbilden zu lassen und übernehmen damit Verantwortung für die Gemeinschaft.

Auch die Eltern haben die Möglichkeit, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen. So bietet der Elternbeirat seit vielen Jahren regelmäßig das „Gesunde Pausenbrot“ an. Des Weiteren veranstalten Eltern ein Adventsbasteln für die neuen Fünftklässler und bringen sich im Schulforum ein.

Bei uns zählt jeder Einzelne! So können Schüler mit Lernschwierigkeiten mit älteren Mitschülern gemeinsam lernen. Für diese individuelle Förderung hat sich das Projekt FLG2 als erfolgreich erwiesen. Weitere Förderangebote bietet u.a. die Offene Ganztagschule, in der die Schülerinnen und Schüler nach einem warmen Mittagessen an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen. Apropos Essen: Gesunde Ernährung wird am FLG groß geschrieben! Auch die Angebote im Pausenverkauf tragen diesem Anspruch Rechnung.

Mit dem FLG kann man auch die Welt entdecken. Zahlreiche Klassenfahrten bereichern das Schuljahr, so etwa der Besuch des Schullandheims (5. Klasse), der Skikurs (7. Klasse), die Berlinfahrt (9. Klasse), die Exkursion nach Osteuropa mit Besuch in Auschwitz (10. Klasse) und die Fahrt nach Taizé (div. Klassen). Regelmäßig bieten wir zudem die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch mit Frankreich (6. Klassen) und dem Kosovo (9. Klassen) teilzunehmen. Außerdem werden Oberstufen- und Seminarfahrten durchgeführt.

Das FLG ist die richtige Wahl, um die eigenen Kinder auf die Herausforderungen von morgen vorzubereiten. Dazu trägt ganz entscheidend unser wirtschaftswissenschaftliches Profil bei. Im Kernfach „Wirtschaft & Recht“ erhalten die Schülerinnen und Schüler vertiefte Einblicke in Bereiche der Volks- und Betriebswirtschaftslehre sowie des Zivil- und Strafrechts. Anwendungskennnisse aus dem Fach Wirtschaftsinformatik und passende Seminarangebote ergänzen dies. Wir vermitteln damit unseren Schülerinnen und Schülern wichtige, am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt nachgefragte Kompetenzen.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht fokussiert in erster Linie das Schülerengagement am Beispiel der genannten Nachhaltigkeitsberichtersteller sowie den Krass- und Fairtrade-Projekten. Künftig kann es das Ziel der kommenden 10. Jahrgänge sein, weitere Nachhaltigkeitsaspekte wie das soziale Engagement, die nachhaltige Ernährung etc. zu integrieren und gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern Unterrichtsbezüge zu untersuchen.

2 Die Nachhaltigkeitsberichterstatter

Die nachhaltige Entwicklung ist im 10. Schuljahr thematischer Bestandteil des Fachs Wirtschaft und Recht an Gymnasien in Bayern. Daher wurde am FLG die Idee geboren, den Nachhaltigkeitsbericht hier inhaltlich und organisatorisch zu verankern. Die Mitverantwortung für die Erstellung liegt also bei den Schülerinnen und Schülern. Dies gilt ebenso für die langfristige Fortschreibung des Berichts. Unterstützt werden sie vom Fachlehrer sowie dem Institut für Nachhaltigkeitsbildung.

Im Zentrum der Tätigkeit stand neben der Suche nach Nachhaltigkeitsbezügen eine Umfrage bei Mitschülerinnen und Mitschülern. Zunächst wurden Arbeitsgruppen gebildet:

- Fairtrade / Ernährung und Konsum
- Schulwege und Verkehrsmittel / Mobilität und Verkehr
- Mülltrennung / Entsorgung und Verwertung
- Schulische Einzelaktivitäten / Freizeit und Sport
- Schulbau / Wärme und Energie

Der Umfrage lagen folgende Fragen zugrunde:

Arbeitsgruppe Fairtrade / Ernährung und Konsum

- Was verstehst du unter nachhaltiger Ernährung und nachhaltigem Konsum?
- Welche Qualitätssiegel kennst du?
- Wie oft kaufst du fair gehandelte Produkte?
- Welche Flaschen benutzt du für deine Getränke?
- Gibt es an unserer Schule nachhaltige Produkte?

Arbeitsgruppe Schulwege und Verkehrsmittel / Mobilität und Verkehr

- Welche Möglichkeiten gibt es für dich, zur Schule zu kommen?
- Welche dieser Möglichkeiten nutzt du am meisten?
- Wie weit ist dein Schulweg?
- Welche Verkehrsmittel nutzt du in deiner Freizeit?
- Wie gut ist dein Ort deiner Meinung nach an öffentliche Verkehrsmittel angebunden?
- Achtest du darauf, wenn es möglich ist auf das Auto zu verzichten?

Arbeitsgruppe Schulbau / Wärme und Energie

- Wie viel weißt du schon über die Energiegewinnung am FLG?
- Findest du es wichtig, über die Energieversorgung am FLG Bescheid zu wissen?
- Wie fändest du eine AG, die sich mit der Energieversorgung an unserer Schule befasst?
- Sorgst du persönlich dafür, die Nachhaltigkeit unserer Schule zu verbessern?
- Welche Form der Energiegewinnung hältst du für am sinnvollsten?
- Ist es sinnvoll, die Schule mit einer Solaranlage auszustatten? Begründe!

Arbeitsgruppe Sport und Freizeit

- Treibst du Sport (Verein, Freizeit)?
- Wie viel Zeit verbringst du täglich mit Handy, Computer und Co.?
- Bist du in deiner Freizeit nachhaltig? Wenn ja, wie?
- Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?
- Wünschst du dir mehr Schwimmen im Sportunterricht?
- Wie kommst du in deiner Freizeit von A nach B?



Egoperspektive beim Mountainbiken

Arbeitsgruppe Mülltrennung / Entsorgung und Verwertung

- Achtest Du auf Mülltrennung in der Schule?
- Wie kann man in der Schule weniger Müll erzeugen?
- Wie kann man bei Schülern für mehr Interesse an der Mülltrennung sorgen?
- Wurden die Schüler über die Mülltrennung ausreichend aufgeklärt?
- Bewerte die Mülltrennung an unserer Schule?
- Warum ist es wichtig, Müll an Schulen zu trennen?
- Wird die Mülltrennung an unserer Schule ernst genommen und kontrolliert?
- Wie viel Haushaltsabfall wird im Jahr pro Kopf produziert?
- Würde eine Gruppe, die sich um die Mülltrennung an unserer Schule kümmert, Sinn machen?



Ausgewählte Ergebnisse im Überblick:

Auffällig sind insbesondere die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler im Bereich fairer Handel, Abfalltrennung und nachhaltiger Konsum (im Hinblick auf regionale und verpackungsarme Produkte). Die Abfalltrennung wird bereits ab dem fünften Schuljahr einstudiert. Eine Hinweistafel gibt Auskunft über die richtige Entsorgung.

Die Auszeichnung als Fairtrade-School dürfte dazu beigetragen haben, dass die Befragten konkrete Vorstellungen vom fairen Handel haben. Gerechte Preise für die Erzeuger bei gleichzeitiger Berücksichtigung ökologischer Aspekte wurden häufig genannt.

Geringere Kenntnisse haben die Schülerinnen und Schüler dagegen im Bereich der Energieversorgung. Hier wird in der Tendenz eine stärkere Thematisierung gewünscht und sogar eine entsprechende AG als sinnvoll erachtet. Die Generalisierung kann ggf. in den nächsten Jahren genutzt werden, um dieses Thema stärker mit den Schülerinnen und Schülern zu beleuchten.

Generalisierung kann ggf. in den nächsten Jahren genutzt werden, um dieses Thema stärker mit den Schülerinnen und Schülern zu beleuchten.

Im Folgenden wird die SMV vorgestellt, die Motor für schülerorientierte und nachhaltigkeitsbezogene Projekte ist.

3 Mitwirkung

SMV

Als SMV ist es unser größtes Anliegen, für alle das Beste aus der Schulzeit herauszuholen. Wir wissen, man soll sich nicht zu oft selbst loben, aber wir glauben, das ist uns auch in diesem Schuljahr ganz gut gelungen. So konnten wir den tristen Schulalltag nicht nur erneut mit den Sportturnieren auflockern, sondern haben mit den Lehrerfeedbackbögen auch ein Novum an der Schule etablieren können. Ab sofort ist es für alle Lehrer ein Kinderspiel, sich unverbindlich und anonym von seinen Schülern bewerten zu lassen. Auch die Aktionswoche unter dem Motto „#mitsprechen – Du bist Demokratie!“ war ein voller Erfolg und wir hoffen, dass wir auch in Zukunft wieder eine ganze Woche einem bestimmten Thema widmen können. All unsere Aktionen wären nicht ohne unsere Schulleitung möglich, die uns sehr viel Spielraum für Neues lässt. Dem Schulverein und dem Elternbeirat wollen wir für die großzügige finanzielle Unterstützung danken. Der meiste Dank aber gilt den Schülern, insbesondere allen aktiven SMV-Mitgliedern.

Anlässlich des anstehenden 50. Jubiläums unserer Schule, haben wir sehr viele Aktionen wie eine Party auf dem Sportplatz, einen Sponsorenlauf, einen Tanzball und vieles mehr geplant. Wenn ihr euch auch an unserer Arbeit beteiligen wollt, dann meldet euch doch einfach bei einem von uns Schülersprechern.

Jan Knes, Schülersprecher



Die Streitschlichter sind ein weiteres markantes Beispiel für die Schülermitwirkung am FLG.

Die Streitschlichter



Ausstattung des Streitschlichterzimmers

Die Streitschlichter sorgen dafür, dass eine angenehme Lernatmosphäre durch das Beilegen von Streitereien entsteht. Somit können sich die Schülerinnen und Schüler besser konzentrieren, was langfristig zu besseren Leistungen führt. Außerdem – und das spielt bei der sozialen Nachhaltigkeit ebenfalls eine große Rolle – können Schülerinnen und Schüler aus allen sozialen Schichten die Streitschlichter aufsuchen, da diese nicht bezahlt werden. Auch kann sich ein Schüler, wenn er sich aufgrund seiner gesellschaftlichen Herkunft diskriminiert fühlt, an die Streitschlichter wenden, die dann mit einer Lösung des Falls ebenfalls zur sozialen Nachhaltigkeit beitragen können. **Die Nachhaltigkeitsberichterstattung**

4 Kosovo-Austausch

Besuch im Kosovo

Vom 13. bis 20.04.2018 hielten sich 23 Schülerinnen und Schüler des FLG zum Schüleraustausch am Loyola-Gymnasium (ALG) Prizren auf. Bereits kurz nach ihrer Ankunft konnten die Jugendlichen am Tag der offenen Tür einen ersten Eindruck ihrer Partnerschule gewinnen, die sich den Gästen unter anderem mit musikalischen und tänzerischen Darbietungen sowie kulinarischen Spezialitäten präsentierte. Auch die deutschen Schüler hatten mit ihren Austauschpartnern einen eigenen Beitrag vorbereitet: Unter dem Titel „Stadt-/Landoasen“ stellten die Teilnehmer Fotografien ihrer Lieblingsorte aus.

Am zweiten Tag wurden die Schüler in Kleingruppen von ihren Austauschpartnern durch Prizrens Altstadt geführt und lernten verschiedene Sehenswürdigkeiten wie die Sinan Pascha Moschee, das alte türkische Hammam und die serbisch-orthodoxe Kirche kennen. Ein Highlight der Führung war die Besichtigung der Loyola-Grundschule, die erst kürzlich fertig gestellt wurde. Liebevolle Details inspirierten so manchen deutschen Schüler hinsichtlich der anstehenden Sanierung des eigenen Schulgebäudes. Besonders der Ruheraum mit Hängematten und Sitzsäcken fand breite Zustimmung.

Tags darauf begrüßte Direktor Pater Axel Bödefeld die Schülergruppe und ihre begleitenden Lehrkräfte. Besonders freute er sich über den Betrag von 2.040 Euro, den Eltern, Schüler und Lehrer sowie der Lions-Club Mittelmain gespendet hatten. Das Geld wird für Schülerstipendien verwendet.

In seiner Rede informierte er die Schüler auch darüber, was nach dem diesjährigen Abzug der deutschen KFOR mit dem weitläufigen Kasernengelände in Prizren geschehen soll. Das gesamte Areal wird schon in naher Zukunft in einen „Innovation and training Park“ (ITP) umgewandelt, der sich der universitären und beruflichen Ausbildung junger Menschen widmet. Laut Bödefeld ist gerade letztere im Kosovo defizitär bzw. nicht vorhanden. Es besteht nach dem Ende der Schulzeit lediglich die Möglichkeit zu studieren oder ohne Ausbildung zu arbeiten. Diese Lücke möchte der Direktor des ALG schließen und mit einer Berufsschule ein entsprechendes Angebot schaffen.

Gespannt sind die kosovarischen Partner bereits auf den Besuch der Landesgartenschau Würzburg bei ihrem Gegenbesuch: Auch hier stellte sich letztlich die Frage, wie mit militärischen Konversionsflächen umgegangen werden kann. Die LGS war es nämlich auch, die das Projektthema des diesjährigen Austauschs prägte: Im Rahmen ihrer Begegnungen setzen sich die Schülergruppen mit **unterschiedlichen Aspekten der Stadtentwicklung** auseinander.

Unterstützt von einer Gruppe junger Architekten bot sich den Gymnasiasten in Prizren die Möglichkeit, die Umgestaltung einer bislang ungenutzten Grünfläche in der Prizrener Innenstadt kreativ zu planen und im 3D-Modell festzuhalten. Die erarbeiteten Vorschläge sollen demnächst auch dem Bürgermeister von Prizren übergeben werden.

Dafür, dass bei alledem auch der Spaß nicht zu kurz kam, sorgte etwa ein Besuch der „Parku i aventurave Ranch“ bei Peja, die die Teilnehmer mit einem Klettergarten, einer riesigen Panoramascchaukel und Reitmöglichkeiten erwartete.

Beim Gegenbesuch in Gemünden standen neben dem Besuch der Landesgartenschau natürlich auch die **Umgestaltung des deutschen Schulgebäudes (FLG)** sowie Aspekte der Barrierefreiheit im Mittelpunkt der Projektarbeit.

„Vernissage: "Stadt-/Landoasen“

Zum mittlerweile neunten Mal waren wieder Schülerinnen und Schüler aus Prizren (Kosovo) zu Besuch am Gemündener Friedrich-List-Gymnasium. Mit ihren Austauschpartnern arbeiteten sie wie erwähnt an einem Projekt zum Thema „Stadtentwicklung“.

In einem ersten Schritt setzten sie sich mit der Frage auseinander, wo sie sich in ihrer Umgebung besonders wohl fühlen. Dabei entstand eine Reihe von Fotografien, die die Jugendlichen an ihren Lieblingsorten zeigen, ihren ganz persönlichen „Stadt- und Landoasen“. In Gemünden und Prizren wurden die jeweils zehn besten Bilder intern ausgewählt und nun zur gleichnamigen Ausstellung zusammengestellt.

Als Ausstellungsort wünschten sich die Gymnasiasten bewusst einen Ladenleerstand in der Gemündener Innenstadt. Ein Wunsch, der Dank der Bemühungen von Kulturamtsleiterin Jasna Blaic auch erfüllt werden konnte. Mit der Wahl des Ortes möchten die Schülerinnen und Schüler die Aufmerksamkeit gezielt auch auf **aktuelle und typische Probleme im Bereich Stadtentwicklung** richten und einen eigenen Beitrag zur **Aufwertung des städtischen Raums** leisten.

Kennzeichnend für die Erörterung von Nachhaltigkeitsaspekten im Rahmen des Austauschs ist auch die gemeinsame Teilnahme am Tag der Elektromobilität. Die Schülerinnen und Schüler des FLG hatten mit ihren Austauschpartnern aus dem Kosovo die Möglichkeit, verschiedene Elektroautos zu begutachten.



5 KRASS

Das FLG gehört seit 2005 zum Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.



Tablet-Führung entlang der Stolpersteine

2017 führten Mitglieder unseres **Klubs Rassismus ablehnender Schülerschaft (KRASS)** die 8. Klassen erstmals mit Tablets entlang der Stolpersteine. Mit einem Klick ließen sich alte Stadtansichten visualisieren. Dank mehrerer Fotos konnte zudem einem Teil der Opfer wieder ein Gesicht gegeben werden. Wie in jedem Jahr erinnerte KRASS an die Vorfälle in der Pogromnacht. Gemeinsam wurden die Stolpersteine auf Hochglanz poliert und Blumen abgelegt.

Liebe im Karton

Auch in diesem Schuljahr verteilte KRASS wieder zahlreiche sogenannte **Love-Boxes** an der Schule. Etliche Klassen, viele Schüler, Lehrer und unser Sekretariat beteiligten sich an der Aktion „Liebe im Karton“. Anders als im Vorjahr, in dem die Love-Boxes noch an Kinder in **griechischen Flüchtlingscamps** gegangen waren, kamen die Päckchen 2017 Bedürftigen in der Region zugute. Kurz vor Weihnachten brachte StR Simon Knaup die Kartons zur **Karlstadter Tafel**, die sich um die weitere Verteilung vor Ort kümmerte.

Würzburger Friedenspreis 2018

1995 wurde der Würzburger Friedenspreis erstmals verliehen – 50 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges und der Zerstörung Würzburgs. Gewürdigt wird seitdem jährlich eine Person oder Gruppe aus Unterfranken, die sich aktiv für **Frieden, gewaltfreie Konfliktlösung oder die Unterstützung bedrohter Menschen** einsetzt. Der Preis ist mit 1. 500 Euro dotiert und wird vergeben vom Komitee Würzburger Friedenspreis, in dem sich friedenspolitisch interessierte Gruppen und Einzelpersonen zusammengeschlossen haben. Zu den Preisträgern der vergangenen Jahre zählte u.a. das Bündnis „Schweinfurt ist bunt“ (2015).

2018 erhält nun also unser **Klub Rassismus ablehnender Schülerschaft den Würzburger Friedenspreis**. Eine großartige Überraschung für die insgesamt knapp 30 aktiven KRASS-Mitglieder. Zwar hatten sie sich im Mai mit einem Juror des Friedenspreiskomitees zu Gesprächen getroffen, doch dass die Wahl letztlich wirklich auf sie fiel, davon hatte niemand zu träumen gewagt. Das Komitee Würzburger Friedenspreis hob in seiner Entscheidung das beharrliche und vielfältige Engagement von KRASS lobend hervor, in dem es ein äußerst bemerkenswertes Beispiel präventiver Friedensarbeit sieht.

Auf das Engagement der Schülerinnen und Schüler geht auch die Fairtrade-School zurück, die im Anschluss thematisiert wird. Hier geht es um globale soziale Gerechtigkeit bei gleichzeitiger Berücksichtigung ökonomischer und sozialer Belange.

6 Fairtrade-School

Im Rahmen eines bunten Programms haben wir bereits im Juli 2014 unsere **Auszeichnung zur Fairtrade-School** gefeiert. Zunächst begrüßte unser Direktor, Herr Fronczek, alle Ehrengäste und übergab dann das Wort an die Schülerin Alisa Franz, die die Fairtrade-Philosophie auf beeindruckende Weise schilderte und die Aktionen der Schule vorstellte.

Neben einem Basar im Schulhaus mit allerlei **fairen Produkten zum Kosten wie Eistee, Sesamriegel, Cookies** u.v.m. präsentierten die **Weltläden der Region** (durch Herrn Fella vom Weltladen Gemünden initiiert) Kleidung, Spielzeug und andere Dekoartikel.

Die offizielle Auszeichnung durch **Fairtrade Deutschland** wurde von Herrn G.L. Meister vollzogen, der uns nach lobenden Worten die Urkunde überreichte.

Frau Wolf, die Initiatorin des Fairtradeteams, präsentierte noch die durch Herrn Georg Schwender gespendete Holzskulptur und das **Fairtrade-Schild** für unseren Eingang – immerhin waren wir das **erste Fairtrade-Gymnasium in Unterfranken** – und bedankte sich herzlich bei ihren Schülern und Kollegen für die Unterstützung der Fairtrade-Idee.



Im Folgenden werden einzelne Aktivitäten näher erläutert.

6b spendet Büffel-Fahrrad an World Bicycle Relief

Beim letzten Schulfest zum Thema „Europa“ organisierte die Klasse 6b mit Frau Amthor einen Flohmarkt unter dem Motto „Krimms-Krams aus aller Welt“ und nahm ca. 200 Euro ein. Dieser Betrag ging an die Organisation World Bicycle Relief, die ein spezielles Fahrrad („Buffalo“) für das Gelände in Afrika entwickelt hat. Dieses Rad ist sehr robust und gleichzeitig technisch einfach, sodass es zur Mobilität vieler Familien in Afrika beiträgt. So wird z.B. die Zeit für den Schulweg enorm verkürzt. Die Produktion und Reparatur der Räder vor Ort schafft zudem viele Arbeitsplätze. In der Klasse 6b des FLG sind viele Schülerinnen und Schüler, die selbst begeisterte Radfahrer sind und diese Mobilität auch zu schätzen wissen. Daher war die Entscheidung schnell getroffen, welches Projekt unser Geld bekommen soll.

Süße Schokolade aus bitterem Kakao?

Unter dieser Überschrift stand im Dezember 2017 am FLG der Vortrag von Arno Wielgoss Doktor der Biologie. Erneut bekamen die siebten Klassen organisiert durch die Fair Trade-AG der Schule (geleitet von Fr. Brügel und Fr. Hakki) Zusammenhänge zum fairen Handel erklärt. Dr. Wielgoss, der bereits seit 16 Jahren nach Peru reist und erst kürzlich mit seinem Team von Kleinbauern eine komplett fair gehandelte Edel-Schokolade auf den Markt brachte, erklärte den Kindern, was es mit der Ökologie, Biodiversität und Fairness in der Kakao-Wertschöpfungskette auf sich hat. Mit Sachkenntnis und Humor hatte er für gut 70 Minuten die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler, die von ihm erfuhren, wie die fertige Schokolade schließlich in ihren Mund kommt. Dabei stellte er fest, dass in Deutschland durchschnittlich 100 Tafeln pro Person im Jahr gegessen würden, doch die wenigsten wüssten, wie aus der Kakaopflanze schließlich Schokolade entsteht. Und dabei gäbe es große Unterschiede, so Wielgoss. Denn letztlich sind nur 5 % der Schokolade aus Edelkakaoh hergestellt, was bedeutet, dass die Kakaobohne für ca. sechs Tage in einem arbeitsintensiven Prozess fermentiert wird statt einfach nur an der Luft getrocknet – somit in dieser Zeit den Widrigkeiten der Natur und der Umgebung ausgesetzt ist.

Woher komme denn eigentlich der Kakao, wollte der Biologe von den Schülerinnen und Schülern wissen. Und manche errieten richtig: Südamerika, Süd-Ostasien und Westafrika. Durch die Azteken wurde einstmals der Kakao bekannt. Doch heute stammten nur noch ca. 5 bis 10 % des Kakaos zur Herstellung von Schokolade aus Südamerika, erläuterte Dr. Wielgoss den Kindern.

So wurde den Schülerinnen und Schülern allmählich klar, dass einige Schritte und auch Zutaten nötig sind, bis sie am Ende eine köstliche Schokolade genießen können. Dabei konnten sie betrachten, wie die Kakaobohne und ihre Früchte aussehen und selbst die bloße, bittere Bohne bzw. bereits getrocknete Kakaonibs probieren. Außerdem konnten weitere Zutaten von Schokolade wie die Kakaobutter und das Kakaopulver mit den Sinnen erfasst werden.

Warum es sich lohnt, darüber nachzudenken, welche Schokolade man kauft, die Rückseite der Verpackung zu studieren und am Ende mehr Geld für Schokolade auszugeben als für eine nicht fair gehandelte Tafel großer bekannter Hersteller, schilderte Dr. Wielgoss den Kindern an den Arbeitsbedingungen der Kleinbauern in Peru und den Folgen für den Regenwald. Er machte deutlich, dass den Bauern dort klar gemacht werden müsse, dass das Abholzen und die Brandrodung von Waldstücken nur kurzfristig für Erträge Sorge und somit ihren geringen Lebensunterhalt. Zudem komme es dadurch zu Erosionen. Durch die Monokulturen würde oft über die Hälfte der Pflanzen durch Krankheiten vernichtet. Die Giftstoffe, die gegen die Schädlinge zum Einsatz kommen, sind für die Menschen vor Ort sowie für den Verbraucher schädlich. Man denke hierbei nur an die Diskussionen um den umstrittenen Einsatz von Glyphosat. Darüber hinaus sei die Wiederaufforstung

meist zu teuer und nicht lohnenswert, wenn die brachliegenden Felder nicht vorher wieder sinnvoll bepflanzt würden. Denn dem Boden müssten zunächst einmal wieder Nährstoffe zugeführt werden, bevor neue Bäume darauf wachsen könnten.

Dafür setze sich Dr. Wielgoss mit seiner Kooperative „**Frederic – Hilfe für Peru**“ ein, berichtet er und so sei auch die Idee für eine Schokolade aus dem Urkakao Perus entstanden. Nur durch die **Unterweisung der Bauern in ökologischem Landbau** in den Bergregenwäldern der Anden könne man langfristig für die nachhaltige Herstellung von einem Produkt wie Schokolade sorgen.

Schauen Sie daher als Verbraucher also genau hin, ob und welches Produkt Sie tatsächlich genießen können und wollen. Nur so können Sie einen Beitrag dazu leisten, dass sich die Arbeits- sowie die Lebensbedingungen der Kleinbauern in den Erzeugerländern auf lange Sicht tatsächlich verbessern.

Valentinstag mit Fairtrade-Rosen



Anlässlich des Valentinstags wird alljährlich die Fairtrade-Rosenaktion veranstaltet.

7 Nachhaltigkeitsperspektiven

Der Bericht „10^N – Die Nachhaltigkeitsberichterstatter“ kann als Auftakt für die strukturelle Beschäftigung mit der nachhaltigen Entwicklung am FLG dienen. Der Bericht veranschaulicht einen schülerorientierten Ausschnitt aus den zahlreichen Nachhaltigkeitsbezügen an der Schule. Daher standen Projekte, die von Schülerinnen und Schülern initiiert wurden, zunächst einmal im Vordergrund. Ziel kann es für die nächste Generation der Nachhaltigkeitsberichterstatter im Schuljahr 2018/2019 sein, die Unterrichtsbezüge der Fachschaften mit den Lehrerinnen und Lehrern zu untersuchen.

Empfohlen wird zudem die Erstellung eines Menüpunkts „Nachhaltigkeit“ auf der Homepage des FLG. Dort kann der Bericht auch als Download bereitgestellt werden.

Wünschenswert ist die langfristige Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichts im Sinne der Dauerhaftigkeit durch die 10. Jahrgänge, eine sukzessive Weiterentwicklung der schulischen Nachhaltigkeitsstrategie sowie die partizipative Einbindung weiterer schulischer Akteure.



Die bevorstehende Sanierung ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsfragen im Sinne des nachhaltigen Bauens. Hier ergeben sich Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler in den Planungs- und Umsetzungsprozess einzubinden. Auch eine entsprechende AG könnte – wie von den Schülerinnen und Schülern angeregt – in diesem Zusammenhang ein geeignetes Vehikel sein.

Ich wünsche dem FLG viel Erfolg auf dem weiteren Weg in Richtung Nachhaltigkeit!

Dr. Martin Hellwig, Institut für Nachhaltigkeitsbildung Münster

GKS-Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH



Das GKS ist ein **Kohleheizkraftwerk mit integrierter thermischer Abfallbehandlung**, das durch die GKS-Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH betrieben wird. Es ist im Schweinfurter Gewerbegebiet „Hafen“ angesiedelt und beschäftigt rund 100 Mitarbeiter.

Ziel der Gesellschaft ist die **Fernwärmeversorgung** der drei Schweinfurter Großbetriebe Schaeffler Technologies AG & Co. KG, SKF GmbH, ZF Friedrichshafen AG und der Stadtwerke Schweinfurt GmbH sowie die **Erzeugung von kraft-wärme-gekoppeltem Strom**. Die thermische Behandlung von Abfall dient der Entsorgung für insgesamt neun kommunale Gesellschafter.

Das GKS veröffentlicht neben dem Geschäftsbericht eine Umwelterklärung und einen Sozialbericht. Im Rahmen einer online verfügbaren **Nachhaltigkeits-Visitenkarte** werden zudem die Nachhaltigkeitsleistungen des Unternehmens dargestellt. Die Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales werden dabei dem Nachhaltigkeitsgrundsatz entsprechend gleichwertig und gleichzeitig betrachtet.

Das GKS wünscht dem Friedrich-List-Gymnasium Gemünden auch weiterhin viel Erfolg bei der Nachhaltigkeitsgestaltung der Schule!



Impressum

Friedrich-List-Gymnasium Gemünden
Kolpingstraße 11, 97737
Gemünden am Main
www.flg-gemuenden.de

Inhaltliche und redaktionelle Koordination und Beratung

Institut für Nachhaltigkeitsbildung
Dr. Martin Hellwig
Achtermannstraße 24
48143 Münster
www.institut-nachhaltigkeit.de